



LEBEN AN BORD

Schreiben auf Reise Einführung Teil 1

Über eine Reise zu berichten ist ein schöner Weg, Familie auf dem Laufenden zu halten und Freunde das eigene, unkonventionelle Leben näher zu bringen. Und was anfänglich nur die Möglichkeit gibt, Verbindung zu den Lieben zu halten, wird für viele Segler bald zur Aufgabe und Beschäftigung an Bord. Reisejournalismus kann zum tollen Bordhobby werden. Und welches Hobby benötigt schon so wenig Platz (und von dem gibts an Bord bekanntlich nur wenig) wie das Schreiben!

Aber wie jede andere Aufgabe auch, gibt es über das Schreiben viel zu lernen. Keine Sorge, es gibt beim Schreiben kein Richtig und kein Falsch, alles ist erlaubt. Dennoch macht es Sinn, sich vorab ein paar Gedanken zu machen. Und um den Einstieg ins Schreiben unter Segeln etwas zu erleichtern, in loser Folger schreibe ich hier einige Gedanken zusammen.

Wozu und für wen möchtest du eigentlich schreiben?

Schreibst du, um dich später besser an die Reise erinnern zu können?

Dann ist vielleicht das klassische Tagebuch eine gute Möglichkeit für

Seit die Menschen zu Segelreisen auf kleinen Booten aufgebrochen sind, schreiben sie darüber. Und das mit gutem Grund: Wer auf Reise ist, hat viel zu erzählen!

Alle Bilder und Texte sind Eigentum von Claudia & Jürgen Kirchner und dürfen nur im privaten und nicht kommerziellen Bereich mit Quellenverweis www.fortgeblasen.at verwendet werden. Wir freuen uns über Rückmeldungen unterwegs@fortgeblasen.at

- Viel Spaß beim Lesen -

dich. Hier kannst du täglich deine Gedanken, deine Erlebnisse und deine Notizen verewigen ohne dabei auf die Form oder auf den Ausdruck achten zu müssen. Allerdings sei gewarnt: für Veröffentlichungen taugt ein Tagebuch eher wenig, es ist meistens zu sehr vollgefüllt mit unwichtige Informationen. Denn ehrlich, auch wenn du das heutige Mittagessen richtig genossen hast, welchen Leser interessiert es schon, was du täglich am Teller hast!

Möchtest du ein Newsletter oder Blog für Freunde und Familie betreiben?

Dann genügt es durchaus, sich nur hin und wieder kleine Notizen zu machen oder eben wie beim Brief nur dann einen Bericht zu schreiben, wenn dir danach ist. Als Newsletter kannst du diese Briefe einfach an deine Kontakte direkt schicken, oder du verwendest ein kleines Programm, dass dir bei der Verwaltung der eMail-Adressen und der Aussendungen hilft. Der Newsletter ist sicherlich die einfachste Variante, allerdings muss dir klar sein, dass du

Blogs, die nur den Bootsnamen tragen und auf einer kostenlosen Plattform laufen, werden meist von Suchmaschinen weniger gefunden und bleiben so etwas privater. damit vielleicht auch Menschen, die kein Interesse an deine Berichte haben, belästigst und andererseits jene Menschen, von denen du keine Kontaktdaten hast (oder deren Kontaktdaten sich geändert haben) nicht erreichen kannst. Für einen einfachen Blog sind mittlerweile keine große Vorkenntnisse nötig. Vorlagen für Blogs sind relativ leicht per Internet zu beziehen und ein paar Seiten haben sich sogar schon auf segelnde oder reisende Blogger spezialisiert (Beispiele sind segelnblogs.de oder sailblogs.com). Mit manchen Gratis-



Blogs sollte allerdings zur Vorsicht geraten werden, denn finanziert werden diese meist mit zu vielen Werbeschaltungen. Gerade wenn ein kostenloser Blog ständig Pop-up Werbefenster öffnet, kann das die Geduld des Lesers schnell überfordern. Besser ist es, einen seriöseren Anbieter für ein paar Euro oder eine kostenlose Seite mit nur weniger Werbeflächen zu wählen.

Erst mal die Plattform, den Stiel und den Namen ausgesucht, brauchst du nur noch die Texte schreiben und an den Blog zu schicken, ein paar Fotos einfügen und schon kann deine Familie nachlesen, wo du dich so herumtreibst. Allerdings solltest du nie vergessen. Im Gegensatz zum Newsletter ist dein Blog öffentlich zugänglich und du solltest dir vorab einen Kopf darüber machen, wieviel von deinem Privatleben du in der Öffentlichkeit bekanntgeben willst. Denn auch wenn du eine ungewöhnliche Blog-Adresse wählst und keine Werbung machst, wird sich der eine oder andere Fremde auf deinen Blog verirren und vielleicht recht gerne mitlesen.

Veröffentlichst du, um andere Segler und Interessierte von deiner Geschichte zu erzählen und deine Erfahrungen weiterzugeben?

Willst du mit deiner Veröffentlichung auch fremde Menschen erreichen, ist heute der Blog oder eine eigene Homepage sicherlich die passende Form. Eine moderne Variante, die mehr und mehr Fuß fasst, ist der Video-Blog. (Allerdings ist dafür schon ein etwas größerer Technikaufwand und ein Wissen im Umgang mit Videoprogrammen nötig. Da sich dieser Bericht ums Schreiben dreht, bleibt es vorerst nur bei der Erwähnung des Video-Blogs).

Um fremde Menschen zu erreichen, muss dein Blog einfach zu finden

Diese Homepage soll unsere Erfahrungen zeigen. Die Inhalte und Texte sind daher unsere persönlichen Anschauungen und unterliegen keiner Verpflichtung auf Vollständigkeit oder Richtigkeit. Dies gilt auch für alle navigatorischen Informationen, Angaben und Koordinaten. Wir übernehmen keinerlei Haftung.



Alle Bilder und Texte sind Eigentum von Claudia & Jürgen Kirchberger und dürfen nur im privaten und nicht kommerziellen Bereich mit Quellenverweis www.fortgeblasen.at verwendet werden. Wir freuen uns über Rückmeldungen unterwegs@fortgeblasen.at

- Viel Spaß beim Lesen -

sein. Das beginnt bereits bei der Blog-Adresse. Desto besser der Name deines Blogs zu finden ist, desto leichter wird dein Start sein. Am Besten funktioniert eine Adresse, mit der du dich identifizieren kannst, die aber nach Möglichkeit auch gängige Schlagwörter beinhalten oder leicht zu

Aus der Blog-Adresse kann dein virtueller Name wachsen. Kombiniert mit einem kleinen Markenzeichen hilft er dir, größere Kreise zu ziehen.

merken sind. Manchmal kann aus dem Blog-Name auch eine Art Marke wachsen (wie zum Beispiel bei „den Seenomaden“ oder „den Twiganauten“). Beinhaltet der Blog-Name bereits ein Schlagwort (wie Segeln, Fahrtensegeln, Weltumsegeln, Blauwassersegeln, Yacht, Reise,...) werden sie in der Regel von

Suchmaschinen leichter gefunden. Zum Thema Homepage und Suchmaschinen hilft es, über das Thema „SEO“ (Suchmaschinen Optimierung) nach zu lesen.

Dein Blog selbst sollte ein paar kleine Infos geben, so dass der neue Leser erfahren kann, mit wem er es zu tun hat. Das Ausmaß dieser Infos kannst du natürlich selbst bestimmen, vom klassischen Vorstellen mit Lebenslauf und „Passbild“ bis zur künstlerischen Selbstdarstellung mit Gedankenspiel und abstrakten Bild. Du entscheidest, welches Bild von dir in der Öffentlichkeit steht. Auch eine Vorstellung deines Boots und ein paar Gedanken zu deinen Reiseplänen kann das Interesse des Lesers wecken.

Auch die Berichte selbst können variieren. Du kannst deine Seite „nur“ mit Reiseberichte füllen, oder auch Erfahrungsberichte veröffentlichen. Du kannst sie zur Sammlung an Infos zu bestimmte Themen (Reviere, Kochen an Bord, Technik,...) wachsen lassen. Oder du kannst eine Kombination von mehreren Bereichen machen.

Befasst du dich auf der Internetseite mit verschiedenen Themen, wie zum Beispiel Reiseblog und technische Erfahrungsberichte, kannst du dich verschiedener Hilfsmittel behelfen: Das klassische Tagebuch kann

Grunddaten für die Reiseerzählungen bringen, sofern du deine Aufzeichnungen noch einmal durcharbeitest und Uninteressantes daraus streichst. Führst du ein offenes Notizbuch, kannst du darin Gedanken, Erfahrungen, Textschnitzel und ähnliches sammeln. Ein themenspezifisches Notizbuch bietet eine gute Möglichkeit, alle nötigen Informationen für deine technischen Erfahrungsberichte zu sammeln.



Wenn du veröffentlichst, um Freunde aber auch andere Segler oder Interessierte zu erreichen besteht natürlich auch die Wahrscheinlichkeit, dass langsam mehr aus deiner Arbeit wächst. Das ist gut, denn bis dahin bist du höchstwahrscheinlich längst an den Punkt angekommen, dass dir dein Hobby Schreiben auch bereits Geld kostet (Homepage Domain und Provider, weltweit Gebühren für Internetzugriff, du kaufst dir vielleicht auch das eine oder andere Programm oder eine bessere Fotoausrüstung, einen neuen Laptop oder ähnliches).

Du wirst bekannter und kannst dich über komplexere Veröffentlichun-

Das Internet bietet heute zahllose Möglichkeiten, wie du deine Werke selbst veröffentlichst. Ob Buch, eBook, Film oder Musik - deiner Kreativität sind keine Grenzen gesetzt und du kannst der Welt zeigen, was in dir steckt.

gen wagen. So ist es durchaus üblich, dass aus deinen Texten einmal ein Buch entsteht oder dass du vielleicht Videos zu einem Film zusammenschneidest. Das kann Spaß machen und wird auch mit einem kleinen Einkommen belohnt. Allerdings steckt dann schon eine ganze Menge Arbeit dahinter und es ist ein weiterer

Weg, bis du dir am Markt einen Namen machen kannst. In der Regel kannst du über diesen Weg kaum große Verlage für dich interessieren, um deine Arbeit zu veröffentlichen musst du dann schon selber publizieren. Das ist aber heute kein großes Problem mehr.

Interessant für jeden Selfpublisher ist heute das Internet. Es bietet nicht nur eine einfache Plattform, wie du deine Veröffentlichungen publik machst. Im Internet entwickeln sich auch ständig neue Möglichkeiten, wie man mit Veröffentlichungen ohne große Verträge oder Zensuren zu einem kleinen Lohn für seine Arbeit kommt.

Schreibst du, um mit deinen Veröffentlichungen Geld zu verdienen?

Als Segler oder Reisender, der nicht vorab bereits Schriftsteller oder Journalist zu Beruf war, ist es meist ein langer Weg, bis wirklich Einkommen erwirtschaftet werden kann. Denn egal, in welchen Berufsfeld man selbständig werden will, um Fuß zu fassen steckt immer eine große Menge Arbeit dahinter. Das heißt für viele schriftstellenden Segler auch, dass sie ihre Reisen und ihr Leben an Bord nach der Arbeit richten und nicht umgekehrt. Verträge müssen eingehalten, Veröffentlichungen geliefert werden. Viele Segler fliegen regelmäßig nach Hause, um auf Messen oder Präsentationen vor Ort zu sein und um Seminare, Vorträge oder Lesungen zu geben. Das muss natürlich auch in den Routenplänen gut geplant werden, da wir Segler ja Saisonabhängig reisen. In manchen Fällen werden sogar die Reiserouten nach den Vermarktungsmöglichkeiten gewählt oder zumindest spektakuläre Reisepläne vorab beworben.

Die Überlegungen zu dem Wozu? sind nur erste Gedanken. In loser Folge zeige ich dir, was es noch alles zu bedenken gibt, um ausführlich über deine Reise und deinen Lebensweg berichten zu können.

Diese Homepage soll unsere Erfahrungen zeigen. Die Inhalte und Texte sind daher unsere persönlichen Anschauungen und unterliegen keiner Verpflichtung auf Vollständigkeit oder Richtigkeit. Dies gilt auch für alle navigatorischen Informationen, Angaben und Koordinaten. Wir übernehmen keinerlei Haftung.
